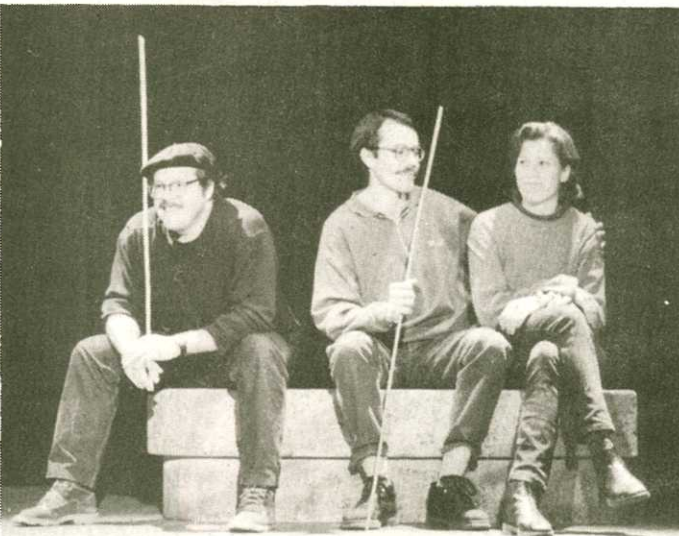


Nachts auf einem Dubliner Friedhof: IRA-Männer und Huren, skurrile Typen und normale Friedhofsbesucher treffen aufeinander. Das ist der Beginn einer «irischen Unterhaltung». Das ist der Beginn von «Richards Korkbein», einer irrwitzigen Komödie des zeitweiligen IRA-Terroristen und grossen Alkoholikers Brendan Behan, die am Donnerstag, dem 5. Mai, im Oberwalliser Kellertheater Premiere hat.

Nach Orwells «1984» bringt das Freie Theater Oberwallis unter seinem Regisseur Hermann Anthamatten mit «Richards Korkbein» (Richard's cork leg) eine weitere eigenwillige Dialektadaption eines zeitgenössischen Theaterstücks auf die Bühne des Kellertheaters. Skurrile Typen, eine besondere Spezialität der «Insel der Heiligen», begegnen sich nachts auf einem Dubliner Friedhof. Zwei Nuten erinnern sich zwischen den Gräbern an eine Kollegin, die ein Opfer ihres Berufs wurde. Sie treffen auf zwei IRA-Kämpfer, die sich als Blinde verkleiden, um in dieser Tarnung den politischen Gegnern aufzulauern. Eine puritanisch verklemmte ältere Dame samt Tochter lädt diese ganze lärmende Gesellschaft in ihren Salon. Und ein obskur herausgeputzter Bonnie Prinz Charlie verhilft mittels eines Tonbands den aufgebahrten Leichen zu ihrem letzten Wort. Das ergibt einen irrwitzigen Kehraus - makaber, traurig, paradox, aber auch auftrumpfend lebenssüchtig und ausgelassen.

«Richards Korkbein», diese Ballade von der Ohnmacht des Menschen, der sich mit wüsten Spektakeln Mut zu machen versucht, ist ein hohes Lied auf die Irrationalität des menschlichen Lebens, ist eine aberwitzige Komödie. Es ist das letzte Theaterstück des irischen Dramatikers Brendan Behan, das nach Entwürfen und Bruchstücken von Alan Simpson aus dem Nachlass zusammengestellt wurde. Brendan Behan (1923-1964) ist eine Art irische Variante der «zornigen» Autoren der fünfziger Jahre, neben G. B. Shaw und Sean O'Casey der dritte irische Theaterautor von internationaler Bedeutung. Schon mit vierzehn Mitglied der verbotenen IRA, wird er wegen Sprengstoffvergehen verhaftet, landet in englischen Erziehungsanstalten, und kaum zurück in Irland liefert er der Polizei einen Schusswechsel und bekommt vierzehn Jahre Arbeitslager.

Eine aberwitzige Komödie *Richards Korkbein*



Nach einer Amnestie 1946 schlägt er sich als Matrose, Anstreicher und Schmuggler durch. Und der irische Bürgerkrieg, das Gefängnis und vor allem der irische Katholizismus sind die Themen seines Werkes. Der internationale Erfolg seines Stückes «Die Geisel» kommt für ihn fast zu spät: ein unstetes Wanderleben und ein stetig steigender Alkoholkonsum fordern ihren Tribut.

Gleichwohl ist sein Werk geprägt von einer überschäumenden Phantasie, seine Figuren sind voller Farbigkeit, bersten vor Vitalität. Mit seinem letzten Stück «Richards Korkbein» hat Behan ein irriterndes Nachstück, eine effektvolle Vorlage für Komödianten geschaffen. Hermann Anthamatten und das Freie Theater Oberwallis haben für ihre Bearbeitung bewusst den Dialekt gewählt, um so sichtbar zu machen, dass Irland und das Wallis so weit nicht auseinanderliegen. Und es ist nicht nur der tief verwurzelte Katholizismus beider Länder, der diese Gemeinsamkeit ausmacht. Zum ersten Mal setzt das Freie Theater Oberwallis auch Musik als Stilmittel ein, die das Revuehafte von «Richards Korkbein» betont. Alex Rüedi hat hierfür Walliser Volkslieder bearbeitet, die so ein weiteres vertrautes und verfremdendes Moment bilden in dieser Dialektfassung von Brendan Behans ironisch-groteskem Reigen «Richards Korkbein», dieser aberwitzigen Komödie.

-erl

Aufführungsdaten

Donnerstag, 5. Mai 1994
Samstag, 7. Mai 1994
Mittwoch, 11. Mai 1994
Freitag, 13. Mai 1994
Samstag, 14. Mai 1994
jeweils um 20.30 Uhr im
Oberwalliser Kellertheater

Freies Theater Oberwallis

1985 führte die Migros-Club-schule einen Theaterkurs unter dem spanischen Regisseur Maurici Faré durch. Das Resultat dieses Kurses war im Frühjahr 1986 im «Tünel» in Naters zu sehen: «Die Juden» von Lessing. Einige dieser Theaterbegeisterten taten sich 1988 mit anderen Interessierten zum «Freien Theater Oberwallis» zusammen und führten Grabbes «Scherz, Ironie, Satire und tiefere Bedeutung» unter der Regie von Hermann Anthamatten im «Tünel» auf. Im April 1990 folgte die Dialektbearbeitung von Jean Paul Sartres «Huis Clos». Mit der Dramatisierung von Orwells «1984» wechselte das Freie Theater Oberwallis im Herbst 1991 auf die Bühne des Kellertheaters.